



Gegenseitiges Putzen stärkt den sozialen Zusammenhalt. Leckt ein Kaninchen einem Menschen über die Hand, bedeutet dies Zuneigung.

## So kommunizieren Langohren

Sprache der Kaninchen ist sehr differenziert

VON PATRICIA KENKEL

**Kaninchen scheinen auf den ersten Blick recht stille Gesellen zu sein. In der freien Natur ist dieses „stille“ Verhalten lebenswichtig, um Fressfeinde nicht auf sich aufmerksam zu machen. Jedoch sind die zauberhaften Langohren durchaus in der Lage Geräusche von sich zu geben, die man je nach Situation auch sehr gut deuten kann.**

Ein leises Mahlen mit den Zähnen kann mit dem Schnurren einer Katze verglichen werden: Das Tier fühlt sich wohl und genießt den Moment. Knirschen jedoch die Zähne unnatürlich laut, so kann das auf ausgesprochen starke Schmerzen hindeuten. In diesem Fall ist Eile geboten und das Tier sollte schnellst möglich einem Tierarzt vorgestellt werden.

Fauchen und auch Knurren sowie fiepende Geräusche bedeuten ein ganz klares „Lass das“! Möglicherweise will das Kaninchen jetzt nicht kuscheln oder hochgenommen werden. Diese Geräusche erfolgen meist in Verbindung mit angelegten Ohren, unter Umständen auch mit einem

Zwicken oder Biss. Einen schrillen Schrei stoßen die Langohren nur aus, wenn sie fürchten in Todesgefahr zu sein. So weit sollte es niemals kommen!

Die Körpersprache der Kaninchen ist sehr vielfältig. Zur Begrüßung stupsen sich Kaninchen mit dem Näschen an. Selbst der Mensch kann auf diesem Wege begrüßt werden. Ein energisches Wegstupsen der Hand signalisiert das genaue Gegenteil. Das Tier möchte seine Ruhe haben. Kaninchen drücken Zuneigung mit Ablecken aus. Auf diese Weise wird neben dem Putzen des Fells des Partnertieres auch das Sozialverhalten gestärkt. Wird die Hand des Menschen abgeleckt, ist dies als Zuneigungsbekundung zu werten.

Ein auf den Hinterläufen stehendes Kaninchen, das die Ohren in alle Richtungen bewegt und dabei schnüffelt zeigt an, dass es etwas Ungewöhnliches vernommen hat. Beginnt es nun mit den Hinterläufen aufzustampfen, so gilt das als Warnung der Artgenossen. Ein lautes Auf-

stampfen mit den Hinterläufen gibt es oft auch in Angst-/Schrecksituationen oder bei sehr starken Schmerzen im Unterleib (Trommelsucht).

Reibt ein Kaninchen sein Kinn an einem Gegenstand in seinem Revier, so dient das der Markierung. Im Kinn befindet sich eine Duftdrüse die ein Sekret abgibt, das wir Menschen nicht wahrnehmen können – die Artgenossen jedoch schon. Zum Markieren gehört

auch (insbesondere bei der Zusammenführung von sich fremden Tieren) das Absetzen von sehr streng riechenden Kotkugeln oder das Spritzen von Urin.

Wenn Kaninchen ausgelassen toben, wild umher rennen, Haken schlagen und Luftsprünge machen, bauen sie damit überschüssige Energie ab. Für den Tierhalter ein amüsantes Spektakel. Danach ruhen sich viele Kaninchen aus. Sie hocken sich entspannt hin oder strecken die Beine von sich. Ein Tier, das sich pudelwohl fühlt, wälzt sich unter Umständen sogar auf dem Boden und streckt sein Bäuchlein in die Höhe.

### Unbehagen oder Genuss?